

Blick vom Loh

Nr. 49 www.cdu-melle.de

Mai 2019



- Weiterer Ausbau des schnellen Internets und Versorgung aller Haushalte
- Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum durch Ausbau des Projektes „Telemedizin“, Anreize für Mediziner und Stipendien für Medizinstudenten



Liebe Gesmolderinnen und Gesmolder,

Ich bin seit 2011 Landrat des Landkreises Osnabrück. In dieser Zeit haben wir vieles bewegt: Eine Bildungslandschaft ist entstanden, die Angebote für alle Altersklassen vorhält: Von der frühkindlichen Bildung über die Förderangebote für Sprachkompetenz und Naturwissenschaften bis hin zur Begleitung des Überganges von der Schule in Beruf und Ausbildung.

Familien und Senioren sind gestärkt worden durch die Einrichtung von Familienzentren, sozialpädagogische Schulbegleiter oder die Angebote des Pflegestützpunktes. Die Förderung des Ehrenamtes durch die Unterstützung von Projekten und den kommunalen Freiwilligenagenturen stand ebenso auf der Agenda, wie die Schaffung von Arbeitsplätzen durch eine erfolgreiche Wirt-

schaftsförderung und der Breitbandausbau. Auch der Klimaschutz ist mir ein besonders Anliegen: Der Landkreis wird heute zu 80 Prozent mit Strom aus regenerativen Energien versorgt und wir haben massiv in die energetische Sanierung investiert.

Doch es gibt noch viel zu tun – und daran möchte ich arbeiten!

Das will ich tun:

- Digitaler Ausbau der Schulstandorte und Fachfortbildungen für Lehrkräfte
- Einrichtung weiterer Pflegestützpunkte in der Fläche
- Investitionen in die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum
- Mobilitätsinitiative, um den Nahverkehr attraktiv und flexibler zu gestalten
- Investitionen in E-Ladesäulen zur Förderung der Elektromobilität
- In Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden klimaneutrale Baugebiete auf den Weg bringen

Ihr

Michael Lübbersmann

Ein Feuerwehrhaus gehört ins Dorf!

Es gibt inzwischen weitgehende Planungen für ein neues Feuerwehrhaus in Gesmold. Als Grundstück ist seit rd. 3 Jahren die Fläche der ehemaligen Gaststätte Seling am Ortsausgang Richtung Bissendorf vorgesehen. Nach Schließung der Gastronomie nebst Kegelbahn konnte ein Areal von ca. 3.000 qm von der Wohnungsbau Grönegau erworben werden.



Zunächst wurden Gespräche mit der Ortsfeuerwehr und dem Stadtkommando der Feuerwehr Melle geführt, ob der Bau eines Feuerwehrhauses an dieser Stelle sinnvoll und machbar ist. Dabei ist zu bedenken, dass der bisherige Standort des Feuerwehrgerätehauses nur wenige Meter weiter im Unterdorf an der Papenbreite liegt. Daher war die Wahl -auch aus Ermangelung weiterer geeigneter und verfügbarer Grundstücke im Ortskern- auf diese Fläche gefallen. Die Wege aller Beteiligten sind dann kaum verändert. Eine Ausfahrt auf die Kreisstraße ist möglich und wird auch bei Bedarfsumleitungen der Autobahn funktionieren. Es gab ebenso Überlegungen einer Auslagerung in das Gewerbegebiet nördlich der Autobahn oder auf den ehemaligen

Fußballplatz an der Westerhausener Straße. Diese Alternativen erhöhen allerdings die Ausrückzeiten und durch die Verkehrsbelastungen führt es ggfs. zur Situation einer Gefahrenstelle. Wirklich besser erscheinen diese Möglichkeiten nicht zu sein.

Somit wird dem Standort Grundstück Seling der Vorzug gegeben. Hier hat sich insbesondere der Geschäftsführer der Wohnungsbau Grönegau stark gemacht, um das ortsbildprägende Gaststättengebäude zumindest

als Fassade in einen Neubau zu integrieren. Das hätte aber deutlich höhere Baukosten im sechs- bis siebenstelligen Bereich zur Folge gehabt. Gleichzeitig wäre die Konzipierung der neuen Fahrzeughallen anders -schwieriger- gewesen. Auch der Gesmolder Ortsrat hat ursprünglich mit der Erhaltung des Gebäudes geliebäugelt, so war eine Idee die bisherigen Schankräume als Schulungsraum für die Feuerwehrkameraden und die Jugendfeuerwehr zu nutzen.

Nach den Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse und anderer Genehmigungsbehörden konnte diese Idee nicht weiter verfolgt werden. Von dort wird genau vorgegeben, welche Größenverhältnisse für Neubauten (oder teilweise Umbauten) von Feuerwehrhäusern zu planen sind. Für Aufstellflächen und Parkplätze sowie den kompletten Neubau des Gebäudes mit 4 Fahrzeugplätzen wird das gesamte Areal überplant.



Im Gebäude können dann Schulungs- und Sanitärräume für die derzeit ca. 45 aktiven Feuerwehrleute untergebracht werden. So wird es dort zusätzlich noch Räume für die Jugendfeuerwehr geben.

Im Anbetracht der Einsatzhäufigkeit ist zu bedenken, dass neben Verkehrsunfällen auf der Autobahn, Hilfeleistungen im Gewerbegebiet Gesmold und im gesamten Stadtteil die Pläne der Stadtfeuerwehr Melle gemeinsame Einsätze der Wehren aus Gesmold und Wellingholzhausen vorsehen. Daher rückt 'unsere' Feuerwehr sehr häufig in den Nachbarstadtteil aus, um dort zu unterstützen.

Alles in Allem kann man die Planungen für ein neues Feuerwehrhaus in Gesmold gut vertreten. Die Nutzung des Altgebäudes an der Papenbreite ist noch offen. Eine Idee dieses als Tagespflege vor Ort zu nutzen wird ja bereits diskutiert. Das geht aber erst nach dem Umzug der Feuerwehr ab 2021. Bis dahin soll der Neubau bezugsfertig sein.

Harald Kruse



Europawahl am 26. Mai

Das ist mir wichtig:

Es ist wirklich so:

Sie entscheiden mit, ob sich Europa in Ihrem Sinne in Sachen Verbraucherschutz, Arbeitsplatzsicherheit, Umwelt und Frieden weiterentwickelt. **Sie entscheiden** mit, wie wir Europa zukunftsfähig machen.

Mir ist klar, dass in Europa nicht alles perfekt ist. Wir können die EU aber besser 100-mal reformieren, als einmal aus der EU auszutreten. Ohne Europa geht es nicht.

Denken Sie bitte auch daran: Wenn es eine geringe Wahlbeteiligung gibt, macht das diejenigen stark, die die Europäische Idee kaputt machen wollen.

Entscheiden Sie mit!

Ich brauche Ihre Unterstützung, um mich weiter für Ihre Belange und die der Bürgerinnen und Bürger in Westniedersachsen einzusetzen.

Die EU muss die großen politischen Fragen wie den Freihandel, Migration und Klimapolitik anpacken. Sie muss nicht jedes kleine Detail regeln. Mehr Europa dort, wo wir klug unsere Gemeinsamkeiten ausnutzen – wie in der Verteidigungspolitik.

Schwalbennest als Krippe nutzen

Viele Gesmolder werden sich noch an den Kindergarten Schwalbennest an der Johann-Matthias-Seling-Straße erinnern, der über viele Jahre als Kindertagesstätte genutzt wurde.

Nachdem der Kindergarten an diesem Standort geschlossen wurde, konnte das Gebäude in der Zeit von 2012 bis 2018 unter anderem für Jugendhilfeangebote eines externen Trägers genutzt werden. Nach dessen Auszug steht das Gebäude nun leer.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Krippenplätzen soll das Gebäude nunmehr als Krippe umgebaut werden, in der Kinder zwischen 0 und 3 Jahren betreut werden. Der Bedarf an Krippenplätzen ist im gesamten Stadtgebiet hoch und das ehemalige Schwalbennest bietet die Möglichkeit 30 Krippenplätze einzurichten. So kann der Bedarf vor Ort in Gesmold, aber auch für Kinder aus anderen Stadtteilen gedeckt werden. Der Ortsrat Gesmold hatte sich einstimmig für eine solche Nutzung ausgesprochen und in den Fachausschüssen der Stadt Melle haben alle Fraktionen uneingeschränkt ihre Zustimmung erteilt. laufen derzeit. Alle Beteiligten wünschen sich einen schnellstmöglichen Umbau, mit dem Ziel, den Betrieb der zusätzlichen Krippengruppen zeitnah aufzunehmen.

Thomas Schulke

Ein starker europäischer Binnenmarkt

Der freie Zugang zu über 400 Millionen Menschen ist für unseren Wohlstand unverzichtbar.

Wettbewerb, Technologieoffenheit und Innovation statt Verbote. Ich bin gegen ideologische Grenzwerte zu Lasten unseres Mittelstands.

Außenpolitik mit einer Stimme

Europa muss seine Werte mit einer Stimme verteidigen.

Nur so sind wir stark und nur so verschaffen wir uns in China, in den USA oder in Russland Gehör.

Offene Grenzen innerhalb Europas

Es gibt kein geeintes Europa mit Schlagbäumen zwischen unseren Ländern. Ich stehe auch weiterhin für offene Grenzen für freie Bürgerinnen und Bürger.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft und die Ernährungsbranche haben in unserer Region eine überragende Bedeutung.

Ich will, dass wir die Familienbetriebe auch weiterhin europäisch fördern. Weniger Regulierung und weniger Verbote!



Jens Gieseke

- geboren 1971, aufgewachsen in Lathen
- Grundwehrdienst in Oldenburg
- Jurastudium in Osnabrück und Lausanne
- Rechtsanwalt seit 2001
- Leiter des EU Verbindungsbüros der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen in Brüssel (2005-2014)
- seit 2014 Mitglied des Europäischen Parlaments (Umwelt-, Landwirtschafts- und Fischereiausschuss, Mitglied im Parlamentskreis Mittelstand)
- verheiratet, 3 Kinder

Pinboard - Notizen aus Gesmold

Sanierung der Umkleidekabinen erfolgt



In den letzten Monaten sind die Umkleidekabinen im Sportpark an der Else saniert worden. Nachdem Sportlerinnen und Sportler über Jahre hinweg gerade in den kühlen Jahreszeiten kalt duschen mussten, soll dieser Zustand nun der Vergangenheit angehören.

Die zunächst vom Ortsrat favorisierte Lösung sah einen Abriss der alten Umkleidekabinen und den Neubau eines Multifunktionsgebäudes im Sportpark vor. Zwingende Voraussetzung für diese Lösung war eine ILE-Förderung. Leider ist ein von Ortsrat, Stadtverwaltung und Sportverein erarbeiteter und im September 2017 gestellter ILE-Förderantrag aufgrund fehlender Mittel im März 2018 nicht bewilligt worden.

Bei einer möglichen erneuten Antragsstellung war nicht mit ausreichender Sicherheit mit einer Bewilligung des Antrages zu rechnen. Ortsrat und Sportverein waren sich einig, dass eine andere und schnellere Lösung her musste.

Nach zahlreichen Gesprächen mit der Stadtverwaltung war im Sommer 2018 endlich eine Lösung gefunden. Über eine Ausschreibung der Heizungs- und Sanitäreinrichtungen sowie Rahmenvertragspartner der Stadt sollten

die Umkleidekabinen saniert werden.

Im November 2018 ist mit der Sanierung begonnen worden. Neben der Neuinstallation der Heizungs- und Sanitäreinrichtungen, sind auch die Be- und Entlüftung, die Fenster, Türen und das Dach in den kommenden Monaten

saniert worden. Zu den ersten Rückrundenspielen war ein Großteil der Sanierung abgeschlossen. Letzte Restarbeiten konnten bis Ostern noch nicht endgültig ausgeführt werden. Eine zeitnahe Fertigstellung dieser Arbeiten ist zugesagt worden.

Mit der Sanierung endet ein jahrelanges und leidiges Kapitel für alle Sportlerinnen und Sportler. Hierfür möchten wir uns noch einmal ganz herzlich beim Sportverein bedanken – ohne Euren unnachgiebigen Einsatz und Euer hohes ehrenamtliches Engagement wäre die Sanierung nicht möglich gewesen!

Niklas Schulke

Feuerlöschteich im Gewerbepark Gesmold:

Hinter dem Areal von DPD und vor dem Gelände der Firma Wesseler entsteht ein Feuerlöschteich, der die Wasserversorgung in einem Brandfall im Gewerbepark sicherstellen soll. Ca. 1000 Kubikmeter Wasser (1 Mio. Liter) werden in dem neu entstandenen Becken zu Verfügung stehen, zusammen mit dem Regenrückhaltebecken stehen dann 3 Mio. Liter Wasser für die Brandbekämpfung zur Verfügung, ein notwendiges Muss um den Brandschutz sicher zu stellen. Alle Firmen haben natürlich auch in ihren Betrieben für den Brandschutz zu sorgen, sei es durch Brandschutzpläne, Brandschutzeinrichtungen, Ausbildung von Brandschutz Helfern usw. Die Feuerwehr ist da dann ein Partner auf den wir nicht verzichten können, nur die Feuerwehr weiß wie man die Kräfte einsetzen muss um einen Brand effektiv zu bekämpfen, dazu müssen entsprechende Wasserentnahmestellen vorgehalten werden.

Der neu entstandene Löschteich soll naturnah angelegt werden und sich in die Landschaft gut einfügen. Der Bodenaushub wurde dazu benutzt, einen Wall um die Gewerbeflächen zu legen. Die Wälle und Flächen sollen mit ortsüblichen Pflanzen begrünt werden, so dass sich alles hervorragend in das Landschaftsbild einfügt.

Michael Weißler

